

RASTLOSE CAMILLE

Ausblicke wie die-
ser auf das Schloss
Valère in Sion sind
beim Biken im
Wallis Standard.

Sie ist Junioren-
Weltmeisterin im
Slalom und liebt in
der schneefreien
Zeit die Abfahrt
mit dem Bike. In
ihrer Heimat Wal-
lis tanzt **CAMILLE**
RAST Energie -
die Abgeschie-
denheit kommt
ihr entgegen.

text: eva breitenstein
fotos: bernard
van dierendonck



Zukunftshoffnung
der Schweizer
Skitzener: Camille
Rast, 17 aus Sion,
glanzt in techni-
schen Disziplinen.





amille Rast prescht auf ihrem Mountainbike den steinigem Weg hinunter, springt über einen Absatz und brenst ab, dass die Steine aus dem Weg und die Zöpfe um ihr Gesicht fliegen. Sie wendet, fährt den Pfad wieder hoch fährt nochmals. Und nochmals. Nicht nur der Fotograf möchte den perfekten Moment erwischen, auch die 17-Jährige ist erst zurfrieden, wenn alles stimmt. Fokussiert aufs Ziel, comme toujours.

Es soll auch keine Zeit verloren gehen – um 14 Uhr wartet die Schule in Brig. Dabei würde Rast hier oben über Anzère noch so gern ein paar Stunden mehr verbringen. Der Weg ist Teil der «Wallis Panorama Bike»-Route, die auf 134 Kilometern Mountainbike-Wege zwischen Stion und Visp verbrindet, die dem Namen der Route mehr als gerecht werden. Zwei Kurven weiter, und der Blick fällt nach Crans-Montana und weiter hinunter ins Rhonetal. «Ich liebe es, wenn die Wiesen grün und die Berge dahinter noch weiss sind», schwärmt Rast, die gerade jetzt, in der skifreien Zeit, so viel wie möglich aufs Velo springt.

Noch öfter als auf dem normalen Mountainbike trifft man Rast aber auf ihrer Downhill-Maschine in den Bikeparks von Crans-Montana oder St-Luc. Technisch anspruchsvoll, so mag sie auch die Skipisten. Doch wer vermutet,

«Ich liebe die vielen Walliser Täler mit ihren unterschiedlichen Gesellschaften, Traditionen und Menschen»

Wegen ihren beiden Zöpfen, die sie auch während der Slalomrennen trägt, wird Rast «Pippa» genannt.



dass sich in der leidenschaftlichen Downhill-Biklerin auch eine draufgängerische Abfahrerin findet, irt. «O nein», sagt sie und wehrt mit den Händen ab. «Super-G fahre ich nur bei Kombinationen oder weil es mir für den Resenslalom etwas bringt, ich fahre dort oft noch zu direkt.» Und in ihrer internationalen Statistik findet sich keine einzige Abfahrt.

Einen Namen machte Rast sich im vergangenen Winter in den technischen Disziplinen, und das stieg von Stion durch Weinberge mit Wuch: Junioren-Weltmeisterin im Slalom, Neunte im Riesenslalom am Kropplatz – dem ersten Weltcup, in dem sie überhaupt

den zweiten Lauf erreichte – und ein Aufgebö für die Heim-WM in St. Moritz, die sie unter den besten 30 beendete. Bei der Erinnerung an ihre «unglaublichen» Saison macht sie zwar noch grosse Augen, spricht aber gleichzeitig sehr abgeklärt und selbstbewusst über ihre Leistungen. «Im September hats im Riesenslalom-Training Klick gemacht», erklärt sie, als sie auf einer Bank in der Frühlingssonne sitzt. Die Panoramaroute erreicht hier einen Höhepunkt. Nach dem Aufstieg von Stion durch Weinberge mit Blick auf die Schässler Tourbillon und Valère ist hier, oberhalb der Skistationen Anzère und



Rast macht Rast:
Auf der «Wallis
Panorama Bike»-
Route wie hier
oberhalb von
Anzère gibt's zahl-
reiche Rastplätze.

«Als Skisportlerin machst du ohne hin so viele Kilometer, dass es egal ist, wie abgeschrieben du wohnst»

Crans, die Aussicht auf die Walliser Viertausender atemberaubend. «Ich liebe die vielen Walliser Täler mit ihren unterschiedlichen Geschichten, Traditionen und Menschen, die sich alle kennen», sagt Rast. Vielleicht hinkeman hier der Zeit etwas hinterher, meint sie, doch sie mag die Abgeschlossenheit. «Als Skisportlerin machst du ohnehin wahnsinnig viele Kilometer, egal, wo du wohnst.» In der kleinen Gemeinde Vétraz gleich bei Sion aufgewachsen, lebt sie mit ihrer Familie seit kurzem im Kantonshauptort selbst. Sportler schauen ungern lange voraus, schon gar nicht neun Jahre.

Doch dass ihre Heimat, ihr Wohnort 2026 eventuell die Olympischen Winterspiele austrägt und sie dann mit 26 im besten Skifahrer-Alter wäre, hat sie sehr wohl im Hinterkopf: Rast war auch bei der Lancierung der Kampagne «Sion 2026» in Bern dabei.

Vorerst steckt sie aber im dritten von fünf Jahren am Sportgymnasium in Brig, mit Schwerpunkt Wirtschaft und Recht. Neben dem Pendeln zwischen FIS-Rennen, Europa- und Weltcup bleibt das Lernen im Winter manchmal auf der Strecke, «denn es braucht auch viel Energie, ständig Deutsch zu sprechen». Über ihre sprachlichen

WALLIS VELO TOUR



TRÄUMWEG
Je nach
Trainingsstand
benötigt man
für die 740 Kilo-
meter 7 bis 14
Tagesfahrten.

MIT DEM RENNRAD VON EINEM HIGHLIGHT ZUM NÄCHSTEN

Die Wallis Velo Tour zeigt die Vielseitigkeit des Kantons und besteht aus einem 740 Kilometer grossen Streckennetz, das in zehn Etappen unterteilt ist und den ganzen Kanton durchquert. Dabei werden 18500 Höhenmeter absolviert und Highlights wie die Strasse hinauf zum Staudamm Emossion befahren, die vergangenes Jahr Teil der Tour de France war.

Infos www.wallis.ch/velo

FOTO: DAVID CARLIER

#VERLIEBTINDIESCHWEIZ
seit sein Puls auch in den
Pausen schneller geht.

Matteo Weber


Schweiz.
ganz natürlich.



Riffelhaus 1853, Zermatt, Wallis

Zertifizierte Swiss Bike Hotels kennen die Wünsche ihrer Gäste: Leihvelos, geführte Touren, Wäscheservice oder Ladestationen für E-Bikes. Jetzt buchen und verlieben: **0800 100 200**, MySwitzerland.com/bikehotels

 SBB CFF FFS

 BMC
SWITZERLAND



Ort ist Camille Rast auf Downhill-Trails in Bikeparks unterwegs, genießt aber auch malere Strassen.

«Ich fuhr beim WM-Slalom mit Spass und kalkulierem Risiko, ohne viel nachzudenken – und gewann»

Fortschritte freut sie sich dennoch, und die Unzufriedenheit über die mangelnde Zeit rührt auch daher, dass sie in der Schule ebenso zielstrebig und anspruchsvoll ist wie im Sport.

STUDIUM DER STARS

Es wird durchaus auch Französisch gesprochen unter den Zukunftshoffnungen bei Swiss Ski: Da sind etwa Charlotte Chabbe und Rastis langjährige Kollegin Mélanie Weillard, die ebenfalls bereits im Weltcup Akzente setzen. Ansonsten versucht Rast, sich etwas bei Lara Gut abzuschauen – oder studiert auf Video Fahrten von internationalen Topstars. Hier haben es ihr die französischen Riesenslalom-Spezialisten Tessa Worley und Mathieu Favre besonders angetan. Dass sie selbst nicht in ihrer Paradeisziplin Junioren-Weltmeisterin wurde, ist eher Zufall: «Ich hatte im Rennen keinen guten Tag und dachte danach: Okay, jetzt gibts nur noch den Slalom.» Und

TIPPS FÜR DAS WALLIS UND OHNE YELO

Familienzeit

Das Wallis ist ein grosser Natur-spielplatz für Familien. Ob gemütliche Radtour, ein Besuch im Eispavillon oder Planschen in einem idyllischen Bergsee – der Kanton wartet mit einem breiten Angebot auf. Familienfreundliche Infrastrukturen sorgen dafür, dass alles entspannt erreichbar ist.

Infos www.wallisch/familien



WEINTOURISMUS

Starten Sie zur Entdeckungsreise in die Weinberge – im Wallis er-gibt sich Geselligkeit oft um ein Glas Wein. Zum Beispiel im Kantonshauptort Sitten mit sieben GaultMillau-Restaurants, einem wunderschönen Weinberg und einem der grössten Apfel- und Aprikosengärten der Schweiz.

Infos www.wallisch/weinreisen



WELLNESS

In sechs Thermalbädern lässt sich im Wallis auch der Abend nach einer anstrengenden Biketour gut verbringen. Seit Jahrzehnten bieten die Thermen Erholung für jedermann und Heilung bei Gelenk-Erkrankungen. Als iJüpfelchen gibts den Blick in die imposante Bergwelt.

Infos www.wallisch/theme

FOTOS: DAVID CARLIER, PASCAL GERTSCHEN

Gault_{es}Millau
CHANNEL

Jetzt online

Täglich!

Rezepte der Starchefs.



www.gaultmillau.ch

